

**Zeitschrift:** Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 1 (1944)

**Heft:** 3-4

**Vereinsnachrichten:** Mitteilungen des Vorstandes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen des Vorstandes

*An die Mitarbeiter unserer Zeitschrift.* Dürfen wir allen, die uns freundlichst mit Beiträgen unterstützen, die Anmerkung auf Seite 3 des ersten Heftes in Erinnerung rufen? Wenn sie sie berücksichtigen, ersparen sie der Schriftleitung zeitraubende Schulmeisterarbeit. Wir wollen unsren Lesern ein sauberes Deutsch bieten, wollen *entbehrliche* Fremdwörter vermeiden. Wie sagt Carl Spitteler in den «Lachenden Wahrheiten»? «Der Franzose verleiht jedem Fremdwort, das nicht der lateinischen Mutter- oder der griechischen Tantensprache entstammt, eine verächtliche Nebenbedeutung; der Deutsche umgekehrt hält das geliehene Wort stets für das vornehmere. Die verdiente Strafe für eine solche Gesinnung liefert der Humor der Weltordnung, indem er die gelehrtuerische Prahlerei der Unwissenheit überführt und der Lächerlichkeit überantwortet ... Der Gesamteindruck des außer Gebrauch gesetzten deutschen Wortschatzes bleibt derjenige der Kraft und Ursprünglichkeit, etwa einmal auch der der Unbeholfenheit, doch nicht derjenige des Alters und des Moders. Sobald dagegen ein einziges Fremdwort, das wir heutzutage nicht mehr anwenden, aus dem Satze ins Auge sticht, nimmt es sich jetzt so über die Maßen verwunderlich aus, daß wir hell auflachen müssen. Das ist nun Zopf, das ist alt, das ist geschmacklos.»

Dudens Wörterbuch gibt zu den meisten Fremdwörtern brauchbare Verdeutschungen. Also bitte: seien Sie einsichtig und überbinden Sie uns nicht eine Mühewaltung, die Sie uns leicht abnehmen können! Wir danken im voraus.

*Stiftungen.* Für die Zeitschrift wurden von Herrn H. S.-K. in Basel Fr. 200.– sowie die Herstellung der Druckstücke zu einem Farbenbild, von Herrn Dir. H. B.-L. in Zürich Fr. 100.–, von Herrn Dr. M. E. Sch. in Uddevalla Fr. 100.–, von Herrn A. M.-Sp. in St. Gallen Fr. 100.–, von Herrn P. L.-v. E. in Goldbach-Küschnacht Fr. 1000.– einbezahlt. Den Druckstock für den Umschlag hat unser Mitglied M. Sp. in Firma Hügin

& Sprenger in Basel gespendet. Ferner wurden folgende Zierbuchstaben gestiftet: H. B.-A. in Zürich, H. B.-L. in Zürich, P. L.-v. E. in Goldbach-Zürich, C. B.-S. in Basel.

Als Ehrengaben wurden den Teilnehmern der Engelbergertagung (s. Bericht) überreicht: «Das Geheimnis dem gesellschaftlichen Vergnügen bestimmt», gesetzt und gedruckt von Wilhelm Haas s. Alters 8 Jahre, Basel 1774 (Faksimiledruck), durch die Haassche Schriftgießerei A. G. in Münchenstein; Goethes Novelle, mit Originalholzstichen von Imre Reiner, Basel 1943 (numerierte Ausgabe), durch den Verlag Benno Schwabe & Co., Basel; Konrad Witz, Der Hl. Christophorus mit dem Christkind (Vierfarbenkunstdruck), durch die Graphische Kunstanstalt Schwitter A. G., Basel. Eigens für die Tagung hergestellt: Albert Anker, Brief an einen Knaben (Faksimiledruck), durch die Clichéfabrik Hügin & Sprenger, Basel; Gottfried Bohnenblust: Emanuel Stickelberger, Worte zum sechzigsten Geburtstage (numeriert), durch Dr. Rudolf Schwabe, Basel; Umrisszeichnung einer Wappenscheibe des Abtes Plazidus Knüttel von Engelberg 1630 bis 1658, durch E. St., Basel.

Für alle diese Förderung und freundliche Aufmerksamkeit herzlichen Dank!

*Ergänzungswahl.* § 12 der Satzungen ermächtigt den Vorstand, sich durch Zuwahl zu ergänzen. Als neues Vorstandsmitglied wurde Herr Heinrich Sarasin-Kächlin in Basel gewählt, der sich unsren Lesern in diesem Hefte durch einen wertvollen Beitrag vorstellt.

*Lebenslängliche Mitglieder.* Unsere Feststellungen im ersten Heft haben erfreulichen Widerhall gefunden. Folgende Mitglieder auf Lebenszeit haben den Jahresbeitrag für 1944 einbezahlt, obwohl sie dazu nicht verpflichtet gewesen wären: Dr. H. S., Winterthur; A. M.-Sp., St. Gallen; Frl. H. W., Bern; J. H. F.-B., Meggen.

Wir danken herzlich.

## Fragen · Antworten

*Frage 4.* In der Wegleitung zum ersten Heft lese ich, das neuzeitliche schöne Buch solle künftig einen größeren Anteil im Arbeitsgebiet unserer Gesellschaft einnehmen. Dennoch enthält diese Doppelnummer vorwiegend Beiträge über das alte Buch.

*Antwort 4.* Wir haben uns bemüht, Aufsätze über die heutige Buchkunst zu erhalten. Aber entweder kam uns keine Antwort zu oder es blieb bei Versprechungen. Wir setzen unsere Bemühungen fort und bitten die Mitglieder, uns darin zu unterstützen.

*Frage 5.* Man liest ab und zu unter den «Kleinen Nachrichten» seines Leibblattes, irgend ein spleeniger Angelsachse habe sich ein Buch in einem einzigen Exemplare drucken lassen. Gibt es für diese absonderliche Betätigung der Bibliomanie schon frühe Beispiele?

*Antwort 5.* Seltsame Käuze gab es zu allen Zeiten und in allen Ländern. Als Lesebruch aus Thümmels «Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786» (Urdruk Leipzig 1810) finde ich auf Seite 157 des 7. Bandes just einen Hinweis auf einen Einzigdruck von er-